Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sechs und zwanzigste Nachricht über den Fortgang der Armen-Anstalt in Mannheim an die menschenfreundlichen Wohlthäter derselben

urn:nbn:de:bsz:31-225743

Visual Library

17

Sechs und zwanzigste Nachricht
über
den Fortgang der Armen-Anstalt in Mannheim
an
die menschenfreundlichen Wohlthäter derselben.

1832

Indem wir die Nachweisungen über die Verwaltung des Armenfonds vom 23sten Febr. 1831 — 32 der Publicität übergeben, ist es vor Allem unsre besondere Pflicht, denjenigen Menschenfreunden unsern wärmsten Dank zu bezeugen, welche auch in diesem Jahre durch ihre edelmüthigen Unterstützungen zu Verbesserung des Looses der hiesigen Armen so wesentliche Hülfe leisteten.

Mit Vergnügen erneueren wir zugleich den Herrn Bezirks-Vorstehern, Bezirks-Cassieren und Armenpflegern, so wie den Herrn Bezirksärzten und Wundärzten die Versicherung der dankbarsten Anerkennung ihres unermüdlichen und erfolgreichen Wirkens.

Ihrer Seits kann die Armen-Commission auch in diesem Jahre mit der Beruhigung auf ihre Arbeit zurücksehen, daß alle Unterstützungen nach den Grundsätzen der Anstalt mit größter Gewissenhaftigkeit vertheilt wurden und kein Dürftiger und Leidender, der nach den Statuten zur Theilnahme an diesen Wohlthaten Ansprüche machen konnte und seine Lage enthüllte, unberüchsichtigt geblieben ist.

Noch immer dauern zwar die Klagen der Einwohner Mannheims über Belästigung durch zudringliche Gewohnheits-Bettler fort. Ein großer Theil dieser Bettler ist aber der hiesigen Stadt fremd, und dringt, besonders aus dem nahen Ueberrheine, ein. Viele davon sind auch geübte Landstreicher, welche durch fingirte Unglücksfälle reichere Unterstützung begehren. Die Polizei bietet unausgesetzt alle

(1832)

Landesbibliothek Karlsruhe

146

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Sorgfalt auf, das Publikum von jener Last zu befreien. Die Freunde unsrer Anstalt werden sich von der Richtigkeit dieser Wahrnehmung um so mehr überzeugen, wenn wir beifügen, daß vom 1. Jänner bis zu Anfang Dezembers d. J. nicht weniger als 721 auf der That betretene Bettler polizeilich bestraft wurden. Allein es kann der Polizei, wie wir schon in unserm Berichte vom 20. November 1829 bemerkten, bei dem besten Willen und der größten Thätigkeit, ohne Mitwirkung des Publikums nicht gelingen, dem fraglichen Unfuge gänzlich zu steuern, da jene, der Privat-Unterstützung unwürdige Subjekte, durch die in den Wiederholungs-Fällen immer mehr, und selbst öfter bis znr Aufnahme in das Strafarbeitshaus, gesteigerten Strafen von der Fortsetzung ihres elenden Treibens nicht abzuhalten sind, so lange sie noch die Hoffnung nähren können, durch ihr Ungestüm, ihre — nicht selten — betrügerische Vorspiegelungen, Bettelbriefe, falsche Atteſtate u. s. w. sich Geschenke zu erpressen.

Uebrigens läßt sich nicht bergen, daß auch die Zahl der zur Unterstützung geeigneten Personen in hiesiger Stadt zugenommen hat und aus verschiedenen Gründen auch in der Folge noch immer zunehmen dürfte.

Schlüßlich müssen wir noch bemerken, daß dringende Anschaffungen im Innern des Lokals der Anstalt zu besserer Pflege der aufzunehmenden, sich stets vermehrenden Kranken, so wie unverschiebliche Bauarbeiten zu Wiederherstellung und Erhaltung des durch langjährige Benützung nach und nach beschädigten Hospital-Gebäudes in den Jahren 1831 und 1832 bedeutende Ausgaben veranlaßten. Diese Anschaffungen und Reparaturen sind aber nunmehr, mit Ausnahme des Anstrichs des Gebäudes vollendet. Mögen uns hiezu ebenso, wie zu Erfüllung unserer den Statuten der Armenanstalt gemäßen Verpflichtungen, die Mittel dereinst ebenfalls nicht fehlen!

Mannheim, den 26. Dezember 1832.

Großherzogliche Armen-Commission.

Kirn.

Vdt. Grevé

042B62,10,17 RH

78